

größte Gewerthätigkeit. Während auf den Kilometer im gesammten Reiche 10 Erwerbsthätige zu rechnen sind und Preußen 9, Baiern 8 und Württemberg 14 zählt, kommen in Sachsen 42 auf dieselbe. Kein Wunder, daß daher die Folgen der allgemeinen Geschäftskrise so fühlbar und tiefeinschneidend für uns sind.

— Wie verlautet, beabsichtigt die königliche Generaldirection der sächsischen Staats-Eisenbahnen vom 15. October c. ab, an welchem Tage der „Wintersfahrplan“ ins Leben zu treten hat, auf einigen Zweig-Linien den Secundärbahnbetrieb einzuführen, und zwar soll dies auf den Linien „Rochlitz-Narsdorf-Penig“, „Limbach-Wittgensdorf“, „Niederschlema-Schneeberg“ und „Pockau-Oberhausen“ erfolgen.

— Zu der Mittwoch, 2. Octbr., Vormittags 1/2 12 Uhr in Zwicau stattfindenden Sitzung des Kreis Ausschusses ist nachstehende Tagesordnung festgesetzt worden: 1) Rekurs des Spinnereibesizers Fr. Wilh. Kramer in Reichenbach und 2) Rekurs des Tuchhändlers Chr. Fr. Handschuh in Reichenbach gegen die Abschätzung zu den Kommunalanlagen daselbst; 3) Verwendung städtischen Stammvermögens zur Herstellung einer Wasserleitung in Delsnitz betr.; 4) Rekurs der Kaufleute Strelow und Gasse in Reichenbach gegen die Abschätzung zu den Kommunalanlagen; 5) Rekurs des Seilers J. F. Philipp in Reichenbach gegen seine Abschätzung zu den Kommunalanlagen; 6) Rekurs des Stellmachers C. H. Trautloff in Reichenbach gegen seine Abschätzung zu den dortigen Kommunalanlagen; 7) Beschwerde A. Chr. Körner's in Werdau wegen seiner Beziehung zu den kommunallichen Anlagen daselbst; 8) Rekurs des Kommiss Paul Berner in Schneeberg gegen seine Heranziehung, und 9) Rekurs des Kaufmanns Gustav Feine in Schneeberg gegen seine Abschätzung zu den dortigen Kommunalanlagen; 10) Differenzen zwischen verschiedenen Ortsarmenverbänden. 11) Vereinigung der vormaligen Gemeinde Königswalde (Raths- und Amtseite) zu einem Schornsteinfegerbezirk betr.

— Meissen. In der Umgegend von Meissen, Lommahsch, Leisnig, Döbeln und Mügeln kosten heuer die Pflaumen kaum so viel, wie das Pflückerlohn beträgt. Einzelne Defonomen haben die Meze für 20 Pfennige und darunter gern abgegeben. In Böhmen sind die Pflaumen stellenweise noch billiger.

— Stolpen, 24. Sept. Wie es den Anschein hat, häufen sich die förmlich systematisch betriebenen Uhrendiebstähle immer mehr; so ist in der Nacht zum Montag alhier bei dem Uhrmacher Hochgemuth ein äußerst frecher Uhrendiebstahl ausgeführt worden. Durch gewaltsames Aufbrechen zweier Thüren wurden 34 Stück neue Taschenuhren von Silber und eine Damenuhr von Gold und 12 Stück getragene Taschenuhren gestohlen. Der ungefähre Werth der gestohlenen Sachen beläuft sich auf 1000 Mark.

— Werdau. Wie dem „Zw. Wochenbl.“ mitgetheilt wird, ist von der hiesigen Schuhmachereinnung eine Fachschule für Schuhmacherelehrlinge gegründet worden. Der Zweck dieser Schule ist, durch lehrfälligen Unterricht über den menschlichen Fuß und seine Bekleidung im Allgemeinen die praktische Ausübung der Fußbekleidungen zu erleichtern und die Lehrlinge, bezw. die Schüler dieser Fachschule mit den verschiedenen Vortheilen, Formen und Regeln der Schuhmacherprofession eingehender und näher bekannt zu machen.

— Löbmitz. Vor einigen Tagen meldeten wir, daß eine Anzahl Personen an Genuß von Mehlspeisen erkrankten und daß eine Frau an den Folgen gestorben ist, sowie daß die gerichtliche Obduktion der Leiche Arsenikvergiftung constatirt hatte. Infolge dieses bedauerlichen Vorkommnisses ließ der hiesige Stadtrath 17 Sack Mehl bei dem Bäcker, wo das Mehl entnommen worden war, confisciren und hat das Gutachten des Chemikers, Herrn Dr. Geißler in Dresden, ergeben, daß im Mehle, welches aus dem Verkaufskasten des Bäckers entnommen worden ist, mit sehr beträchtlicher Menge Arsenik vermischt ist. Das in den con-

fiscirten Säcken enthaltene Mehl hat sich dagegen als nicht arsenikhaltig erwiesen.

### Vermischte Nachrichten.

— [Ein schlauer Wirth.] Ein abscheulich aufdringlicher Patron hatte sich in einem Hotel Newyork's an die Tafel gedrängt zum Schrecken der Fremden. „Den werden Sie nicht wieder los!“ meinte seufzend ein Gast zum Wirth. „Ich war mit ihm in Boston, er hat dort auf's Beste im Hotel gelebt, und ich bin überzeugt, er hat nicht einen Pfennig dafür bezahlt!“ — „Werden ihn schon kriegen!“ erwiderte der Wirth. Man aß und trank bis in die tiefe Nacht und als auch der Eindringling wie die Uebrigen aufstand und sich den Zimmer Schlüssel einhändig lieh, nahte sich ihm der Wirth mit tiefem Gesicht und drückte seinem Gast eine Flinte in die Hand. „Was soll ich denn mit der Schußwaffe?“ — „Es ist nur zu Ihrer Sicherheit. Ihr Zimmer, das einzig unbesetzt im ganzen Hause, schaut mit dem Fenster auf's Nachbardach und weiß der Teufel, erst vorige Woche haben sie mir da oben wieder einen Gast im Bette garottet und ausgeraubt; das ist nun der siebente in diesem Jahre. Sie thäten mir einen großen Gefallen, wenn sie die Einbrecher-Canaille herunterschießen würden.“ Der unliebame Schmarotzer empfahl sich sofort und für immer.

— Bei einem in Kassel stationirten Bremser der Bergisch-Märkischen Eisenbahn ist eine große Anzahl werthvoller Schmucksachen (Medaillons, Brillantringe, Nadeln, Perloques, goldene Knöpfe) gefunden worden. Der Beamte ist geständig, die Gegenstände in den letzten zwei Monaten, während er als Packmeister auf den Strecken Kassel-Gerstungen und Kassel-Scherfede fungirte, auf der Fahrt aus verschiedenen Koffern und Reisekörben mittelst Anwendung von Nachschlüsseln gestohlen zu haben. Die unbekanntesten, größtentheils wohl unter den Badereisenden zu suchenden Eigentümer werden gut thun, sich an die Eisenbahnkommission der Bergisch-Märkischen Eisenbahn in Kassel zu wenden, welche die Ermittlungen leitet.

— [Zur Warnung.] Die große Unvorsichtigkeit, Nadeln in den Mund zu nehmen, hat für eine Frau in Berlin recht unangenehme Folgen gehabt. Dieselbe steckte vor einiger Zeit Gardinen an, wobei sie die Nadeln mit den Lippen hielt und eine derselben bei einem plötzlichen Hustenanfall unglücklicherweise verschluckte. Erst nach mehrwöchentlichem schmerzhaften Krankenlager der Frau konnte die Nadel, welche sich in der Brust unter dem linken Schulterblatt festgesetzt und eine heftige mit Eiterung verbundene Entzündung verursacht hatte, durch eine gefährliche, aber glückliche Operation entfernt werden.

— [Zweifelhafte Erbschaft.] Frau: „Ich weiß wahrhaftig nicht, von wem von uns Beiden unsere Tochter die böse Zunge geerbt hat, von mir gewiß nicht!“ Mann: „Sehr richtig, denn Du hast Deine noch!“

### Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Eisenack vom 22. bis 28. September 1878.

Getauft: 249) Anna Camilla Kluge in Wildenthal. 250) Clara Frida Kunz 251) Sophie Frida Walther. 252) Gustav Walther Tittel. 253) Frida Emilie Lohmann. 254) Magdalene Clara Kühn in Wolfsgrün. 255) Paul Schlegel in Wolfsgrün. 256) Felix Theodor Arthur Leonhardt. 257) Frida Franziska Flemmig in Wildenthal.

Begraben: 171) August Friedrich Herrm. Scheiter, ein Ehemann, 54 J. 7 Z., todt aufgefunden. 172) Des Fr. Albert Seltmann, Waldarbeiters in Wildenthal, 68 J. 3 Z. 3 L. 173) Paul Ernst Zeizer, ein aufrebel. S., 2 J. 6 M. 8 Z. 174) Des Gymnastikers G. Aug. Schulze aus Dresden ungetaufter S., 1. J. 3 M. 3 Z.

Am 15. Sonntag nach Trinitatis

Predigtort:

Vorm.: Gal. 5, 26—6, 5; Pf.

Nachm.: Matth. 6, 24—34; D.

Beichtansprache: D.

## Theodor Wilisch in Chemnitz

erlaubt sich bei jegigem Saisonwechsel seine chemische Wäscherei, Trockenreinigungs-Anstalt und Färberei in höfliche Erinnerung zu bringen. Alle für die jegige Saison bestimmte, der Reinigung oder des Färbens bedürftige Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Gardinen, Portieren, Möbelbezüge, Stickereien, Teppiche u. wolle man gefälligst bald abgeben, damit dieselben zur bestimmten Zeit und bestens hergestellt wieder abgegeben werden können. Die Annahme und Wiederabgabe besorgt Frau Emilie Müller, wohnhaft bei Herrn G. A. Köppl in Eisenack, kosten- und portofrei.

Hochachtungsvoll

Theodor Wilisch.

## 5% Prioritäten der vorm. Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Comp.

übernehmen wir zum kostenfreien Umtausch in 4% Staatsanleihe, resp. zum Einzug der dreiprocentigen Convertirungsprämie.

Zwica u.

Ferd. Ehrler & Bauch,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Ein ordentliches Dienstmädchen | Ein tüchtiges Aufpassmädchen  
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo? zu | wird sofort gesucht. Wo? sagt die Expedition  
erfahren in der Exped. d. Bl. | dieses Blattes.

## Schöne fette Enten empfiehlt C. A. Schneiderbach.

### La Corbeille, Das Blumen-Körbchen.

Für Klavier componirt von

G. Cammaert.

Preis 2 Mark.

Obiges Salonstück ist in Frankreich und Belgien das weitaus beliebteste.

Gegen Einsendung des Betrages versende ich franco.

Pet. Jos. Tonger,

Cöln a/Rhein.

## Eine Oberstube

ist vom December ab zu vermieten bei  
Herrmann Unger,  
Bäcker.